Wussten Sie, dass ...

... es im Altertum und im Mittelalter auch außersakramentale Krankensalbungen gab?

... der Ölzweig im Christentum auch „Symbol des Friedens“ genannt wurde und häufig auf Grabsteinen zu finden ist? Diese Deutung geht auf das 8. Kapitel des Buches Genesis zurück: Noah hat aus der Arche eine Taube ausgesandt, die mit einem Ölzweig im Schnabel wieder zurückgekehrt war (Gen 8,11) – ein Zeichen dafür, dass die Erde nach der Sintflut wieder bewohnbar war und der Friede zwischen Gott und Mensch sowie Mensch und Welt wiederhergestellt ist.

... die Weihe der Tauföle ursprünglich in der bischöflichen Taufeier der Osternacht stattfand?

... im Weihegebet über das Chrisam der seltene Ritus der Zuhauchung („insuflatio“) des Heiligen Geistes vollzogen wird? Dieser Ritus geht auf das 20. Kapitel des Johannesevangeliums zurück, in dem der auferstandene Jesus den Jüngern begegnete, sie anhauchte und sagte: „Empfangt den Heiligen Geist!“ (Joh 20,22)

... es mancherorts auch die Tradition des „Empfangs der heiligen Öle“ am Gründonnerstag gibt? In manchen Kirchen werden die heiligen Öle am Beginn der Gründonnerstagsmesse beim Einzug mit hereingetragen und der Gemeinde feierlich übergeben. ■

Text: Bruno Almer
Fotos: Adobe Stock



